

Klinikeindruck/Stempel

ST. ANNA KINDERSPITAL
ZENTRUM f. KINDER- u. JUGENDHEILKUNDE
HNO-AMBULANZ
1090 WIEN, KINDERSPITALGASSE 6
TEL. 40 170 / 2026 FAX - 7100

Paracentese

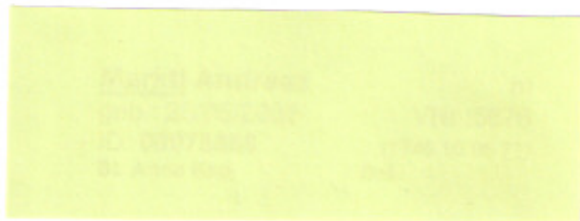
(Trommelfellschnitt)

Paukendrainage

(Drainage des Mittelohres)

- rechts
 links
 beidseitig

Patientendaten/Aufkleber

**Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern,**

die Voruntersuchungen ergaben, dass bei Ihnen/Ihrem Kind ein operativer Eingriff erforderlich ist. Die Ärztin/der Arzt (im Folgenden nur Arzt) wird deshalb mit Ihnen (und mit Ihrem Kind) über Notwendigkeit und Durchführung der geplanten Behandlung sprechen und Ihre Fragen beantworten. Sie müssen die typischen Risiken und Folgen sowie alternative Behandlungsmethoden kennen, damit Sie sich entscheiden und in die Operation einwilligen können. Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das Gespräch vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren.

Warum ist der Eingriff notwendig?

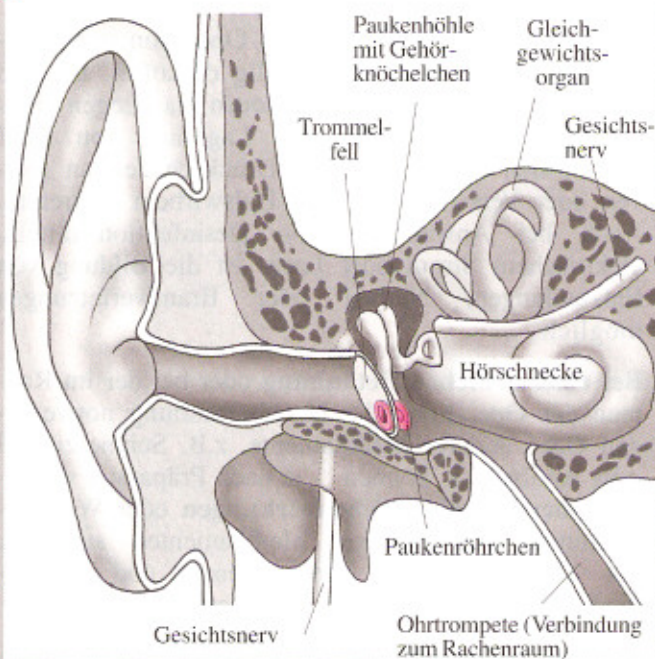
Für ein gutes Gehör ist eine ausreichende Belüftung der Paukenhöhle (s. Abb.) erforderlich. Durch mangelhafte Belüftung entsteht ein Unterdruck. Dies führt zur Flüssigkeitsentwicklung in der Paukenhöhle; die Beweglichkeit von Trommelfell und Gehörknöchelchen wird eingeschränkt (s. Abb.). Es entwickelt sich eine Schwerhörigkeit, die sogar bleibend sein kann. Der Eingriff dient dazu, die Durchlüftung der Paukenhöhle und die Schwingungsfähigkeit des Trommelfells wieder herzustellen.

Die Notwendigkeit eines Trommelfellschnitts (Paracentese) ergibt sich durch

- langfristige **Störung der Belüftung des Mittelohres**, insbesondere in Folge einer **vergrößerten Rachenmandel**, einer **Lippen-Kiefer-Gaumenspalte**, wiederkehrender **Entzündungen** der Nase und der Nasennebenhöhlen, einer **Wucherung** im Nasenrachenraum oder starker **Narbenbildung**;
- **akute Mittelohrentzündung** mit erheblicher Vorwölbung des Trommelfells und starkem Schmerz.

Die Einlage eines Drainageröhrchens (Paukendrainage) ist bei zähflüssiger oder wiederkehrender Sekretansammlung in der Paukenhöhle notwendig. **Alternativ** bzw. unterstützend kann eine Behand-

lung der Nasennebenhöhlen, eine Rachenmandelentfernung oder das Durchblasen der Ohrtrompete erfolgen, die alle ihre eigenen Risiken bergen.

Vereinfachte schematische Darstellung

Paracentese; Paukendrainage

Auf Wunsch klärt Sie Ihr Arzt über diese Alternativmethoden gerne näher auf.

Wie wird der Eingriff durchgeführt?

Beim Kind wird der Eingriff in Narkose vorgenommen. Über die entsprechenden eingriffsspezifischen Risiken der Narkose klärt Sie der Anästhesist gesondert auf.

Beim Erwachsenen erfolgt der Eingriff in der Regel mit Oberflächenanästhesie (ein Betäubungsmittel wird aufgesprüht oder mit einem Wattetupfer aufgebracht) oder mit Einspritzung eines örtlichen Betäubungsmittels.

Unter mikroskopischer Sicht wird ein kleiner Schnitt im unteren Trommelfellbereich geführt. Er kann auch mit einem Laser erfolgen (Laserparacentese). Durch diese Öffnung wird das Sekret aus der Paukenhöhle abgesaugt. Falls erforderlich kann ein Drainageröhrchen in die Öffnung eingesetzt werden, das sich entweder von selbst wieder abstößt oder später einfach wieder gezogen wird. Der Schnitt im Trommelfell verheilt in aller Regel nach dem Eingriff von selbst.

Gefahren/Begleiterscheinungen

Allgemeine Begleiterscheinungen und Risiken

Allgemeine Risiken operativer Eingriffe wie Thrombose/Embolie, Wundinfektionen oder auch Herz-Kreislaufreaktionen sind bei der Paracentese/Paukendrainage extrem selten, können im Einzelfall aber dennoch sogar lebensbedrohend sein.

Auch einfache, im Umfeld der Operation notwendige Maßnahmen sind nicht völlig risikofrei. Es sind dies z.B.: die Gabe von Infusionen, das Legen eines zentralen Venenkatheters, die Lagerung von Kopf und Armen (hierbei können Druckschäden an Nerven oder Verschiebungen an Halswirbeln auftreten). Auch bei Anwendung von Desinfektionsmitteln, elektrischem Strom oder Laser ist die Bildung von Entzündungen, Narben oder Brandverletzungen möglich.

Bei einer **örtlichen Betäubung** oder bei der im Rahmen der Operation oder Nachbehandlung notwendigen Gabe anderer Medikamente, z.B. Schmerzmittel oder Antibiotika, können - je nach Präparat - vereinzelt **unerwünschte Nebenwirkungen** oder Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten auftreten, die sogar bedrohlich werden können und intensivmedizinische Maßnahmen erforderlich machen:

- allergische Reaktionen (Schwellung, Juckreiz, aber auch schwere Kreislaufreaktionen bis hin zum Schock) Kommt es dabei zu Mangel durchblutung, so kann dies zu bleibenden Organ-

schäden (z.B. Nierenversagen, Hirnschädigungen, Krampfanfällen) führen;

- Nebenwirkungen im zentralen Nervensystem (Unruhe, Krämpfe, Atemstörungen);
- Blutdruckanstieg oder -abfall, Herzrhythmusstörungen und Herzschlagverlangsamung.

Bei Antibiotikagabe sind daneben grundsätzlich Magen-Darmstörungen, Blutbild- oder Blutgerinnungsveränderungen sowie Störungen von Leber- und Nierenfunktion möglich. Eine weitere Nebenwirkung kann Pilzbefall oder das Überhandnehmen resistenter Bakterien sein.

Bestimmte Schmerzmittel können ausnahmsweise zu Magen-Darmstörungen, Magen- oder Darmgeschwüren und Blutungen führen. Veränderungen der Blutgerinnung, Störungen der Blutbildung, bedrohliche Verminderung der weißen Blutkörperchen (Agranulozytose mit Fieber, Halsentzündung), Leber- oder Nierenstörung/Versagen sind - je nach Präparat - bei Schmerzmitteleinnahme möglich.

Bitte fragen Sie den Arzt im Aufklärungsgespräch nach weiteren, oben nicht genannten Nebenwirkungen des/der verwendeten Medikamente/s und/oder lesen Sie die Packungsbeilage.

Zusätzliche erwähnte Risiken, weitere Medikamente:

Typische vorübergehende Operationsfolgen:

- Nach dem Trommelfellschnitt oder der Paukendrainage kann kurzfristig etwas Blut oder Flüssigkeit zum Gehörgang herauslaufen. Dies ist unbedeutend.
- Ganz kurzfristig kann auch ein leichter Schmerz oder ein Druckgefühl am Ohr empfunden werden. In der Regel verursacht der Eingriff jedoch keine größeren Schmerzen.

Spezielle Folgen und Risiken:

Selten:

- Mittelohr- oder Trommelfellentzündung; sie muss mit Antibiotika behandelt werden;
- Unverträglichkeitsreaktion mit entzündlichen Erscheinungen und Ohrläufen nach Einsetzen eines Drainageröhrchens. In Ausnahmefällen muss das Röhrchen deshalb wieder entfernt werden;
- Haut-, Weichteil- und Nervenschäden durch Einspritzungen (Spritzenabszess, Absterben von Gewebe, Nerven- und Venenreizungen) und in der Folge langdauernde Beschwerden (Schmerzen, Narben);

Sehr selten:

- Nach einem Trommelfellschnitt heilt das Trommelfell in der Regel rasch zu. Eine bleibende

Paracentese; Paukendrainage

Durchlöcherung oder die Entwicklung einer chronischen Mittelohreiterung mit Ohrläufen auch als Cholesteatom (chronische Knochen-eiterung) ggf. mit Übergreifen auf Nachbartschaftsstrukturen - z.B. Gesichtsnerv, Hirnhaut - ist nach einem Schnitt im Trommelfell oder dem Einsetzen eines Drainageröhrchens äußerst selten. Ggf. muss dies durch einen Zweiteingriff korrigiert werden;

Extrem selten:

- bleibende, sogar erhebliche Schwerhörigkeit und Ohrensausen, im Extremfall Schwindel, durch Vernarbungen oder Verletzungen an der Gehörknöchelchenkette oder Innenohrschwerhörigkeit;
- stärkere Blutung aus einer großen Vene oder Arterie bei anatomisch ungewöhnlichen Verhältnissen; sie ist in der Regel durch Tamponade zu beherrschen;
- Abrutschen einer Drainage in die Paukenhöhle; sie muss dann operativ wieder entfernt werden;
- in Ausnahmefällen kurzfristig für wenige Stunden Schwindel oder aber auch eine Gesichtsnervenlähmung, wenn das örtliche Betäubungsmittel eingespritzt wird; beides klingt spontan ab und hinterlässt keine Folgen.

Wie sind die Erfolgsaussichten?

Die Erfolgsaussichten sind gut.

Wenn allerdings ein Erguss in der Paukenhöhle über längere Zeit bestand, können sich bereits bindegewebige Verwachsungen entwickelt haben, die durch den Eingriff alleine nicht entfernt werden können.

Falls ein zähflüssiger Erguss oder eine dauerhafte Störung der Ohrtrompetenbelüftung vorliegt, besteht Rückfallneigung. Unter Umständen muss der Eingriff dann auch mehrfach wiederholt werden.

Worauf ist zu achten?

Nach **ambulantem Eingriff** beachten Sie bitte, dass das Reaktionsvermögen durch die Narkose oder durch Beruhigungs-, Schmerz- oder Betäubungsmittel vorübergehend beeinträchtigt ist. Lassen Sie sich/Ihr Kind deshalb bitte abholen. Sorgen Sie für eine ständige Aufsicht in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff.

Ferner sollten Sie/sollte Ihr Kind in diesem Zeitraum nicht aktiv am **Straßenverkehr** teilnehmen, kein Fahrzeug steuern, keine gefährlichen Tätigkeiten verrichten, keine wichtigen Entscheidungen treffen und keinen Alkohol trinken.

Bitte achten Sie darauf, dass **kein Wasser ins Ohr** gelangt, bevor der behandelnde Facharzt nicht sichergestellt hat, dass das Trommelfell wieder verheilt ist.

Wenn bei Ihnen/Ihrem Kind eine **Paukendrainage** eingelegt wurde, achten Sie bitte auf Folgendes:

- Während der gesamten Liegezeit einer Paukendrainage muss **das Ohr vor Wasser geschützt** werden. Achten Sie vor allem beim Baden und Haarewaschen darauf!

Eine **fachärztliche Überwachung** ist erforderlich!

Fragen zum Aufklärungsgespräch

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie nach allem fragen, was Ihnen wichtig oder noch unklar erscheint. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu notieren, damit Sie diese während des Gespräches nicht vergessen:

Wichtige Fragen

Damit der Arzt Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen und in Ihrem Fall spezielle Risiken besser abschätzen kann, beantworten Sie bitte folgende Fragen (ggf. für Ihr Kind, falls es der Patient ist).

1. Besteht eine **erhöhte Blutungsneigung** (z.B. bei kleinen Verletzungen oder Zahnbehandlung)? nein ja
2. Entstehen leicht **blaue Flecken**, auch ohne besonderen Anlass oder gibt es bei Ihrer Blutsverwandtschaft eine Anlage dazu? nein ja
3. Nehmen Sie **blutgerinnungshemmende Medikamente** (z.B. Marcumar, Aspirin) ein? nein ja

Weitere Medikamente? nein ja

Wenn ja, welche? _____

4. Besteht eine **Allergie** (z.B. Asthma, Heuschnupfen) oder **Überempfindlichkeit** (z.B. gegen Pflaster, Latex, Nahrungsmittel, Tierhaar, Medikamente, örtliche Betäubungsmittel)? nein ja
5. Besteht/Bestand eine **Herz-, Gefäß- oder Lungenkrankheit** (z.B. Herzfehler, Herzrhythmusstörungen, Erkrankung der Herzkranzgefäße, Schlaganfall, Bronchialasthma), tragen Sie einen **Herzschrittmacher** oder wurde **früher ein Eingriff am Herzen** vorgenommen? nein ja
6. Ist der **Blutdruck erhöht**? nein ja
7. Besteht eine **Schilddrüsenüberfunktion**? nein ja

